

Reise 3:

Am größten Binnensee der Erde - Erlebnis Kaspisches Meer

Baku - Quba - Nabran - Baku - Massaly - Lenkoran - Lerik - Baku



Wußten Sie eigentlich, dass....

- ... das Kaspische Meer mit 375.000 - 438.000 km² die größte von Land umschlossene Wasserfläche der Erde ist?
- ... der seltene Kaspi-Stör nicht nur den berühmten Kaviar, sondern köstliches Fleisch für den berühmten kaukasischen Schaschlyk liefert?
- ... das Geheimnis des schwankenden Wasserspiegels des Kaspischen Meeres bisher ungelöst ist?
- ... im Kaspischen Meer die erste künstliche Insel-Stadt für Erdölarbeiter gebaut wurde?

Baustein A:

1. Tag: Ankunft in Baku

Empfang am Flughafen, Übernachtung in einem Mittelklassehotel am Kaspischen Meer.

2. Tag: Baku

In der durch die Erdölförderung und den Handel über das Kaspische Meer geprägten Stadt Baku leben etwa drei Millionen Menschen. Der Vorteil für Touristen liegt darin, dass sich der eigentliche Stadtkern auf wenige Quadratkilometer konzentriert, und alle historisch interessanten Plätze zu Fuß zu durchstreifen sind.

Sehenswürdigkeiten der orientalischen, aber westlich orientierten Stadt sind besonders die mittelalterliche Altstadt (Itscheri Schähär) mit Moscheen, Jungfrauenturm (Kyz Kalasi) und dem Palast der Schirwan Schahs (12.-16. Jh.; UNESCO-Weltkulturerbe).

Außerhalb der Festungsmauern beeindruckend prachtvolle Gebäude aus der Zeit des Erdölbooms, die Ende des 19./Anfang des 20. Jh.s teilweise von deutschen und polnischen Architekten projiziert wurden. Freunde der Architekturgeschichte und besonders des Jugendstils werden hier voll auf ihre Kosten kommen.

Im Programm sind enthalten:

- historischer Stadtrundgang (ca. 3 h),
- der Besuch des Nationalmuseums (früherer Palast des Ölmillionärs Tagiew),
- des Teppichmuseums und/oder
- des Literaturmuseums (benannt nach dem Poeten Nizami Gjandschawi, 1141-1204) und/oder
- des Kunstmuseums (früher Residenzgebäude von Claude de Burr, Rothschild-Vertreter in Baku) und

(auf Wunsch) ein Theaterabend im ersten Operntheater des Orients.

Mittagessen am Kaspischen Meer (Boulevard-restaurant). Mindestens ein Abendessen wird in einer traditionellen Karawansaraj mit nationaler Musik und Tanz eingenommen.

Für Nachtschwärmer kann zusätzlich der Besuch des Mugamclubs mit interessanter Jazzmusik organisiert werden. Übernachtung in Baku.



3. Tag: Halbinsel Apscheron

Im Programm sind enthalten:

Balachany: Salzsee, Heilschlamm, technische Denkmale der Erdölförderung,

Märdäkan-Schüvälän: Turmfestung (1187/1204), Burganlage und Moschee (1372, 1482),

Nardaran: Festung (1301), Pir (Heiligtum) Seid (1307, 1363/64), Hammam (1388),

Schüvälän: Pir Mirmovsum Aga,

Ramana: Festungsmoschee (1323/24, 1636/37), Festung (Qala, 13. Jh.),

Surachany: Komplex des zoroastrischen Kults der „Feueranbeter“, der in fast allen europäischen Reiseberichten über Baku erwähnt wird,

Yanar Dag/„Brennender Berg“: faszinierendes Schauspiel natürlicher Erdgasbrände.

4. Tag: Nordroute: Baku - Quba - Nabran (220 km)

Baku - Sumgait - Dävici - Chacmaz (157 km) - Quba (168 km) - Qusar (180 km) - Nabran - Baku

Die Nordostroute führt entlang der Küste des Kaspischen Meeres bis in das Vorgebirge des Großen Kaukasus an der Dagestanischen Grenze.

Vorbei am Chemiezentrum Sumgait machen wir eine erste Station im Gebiet Siyázän/Dävici (ca. 120 km).

Die Schirwan-Schabran-Expedition erschloss hier seit 1980 eine Ausgrabungsstätte von ca. 40 ha (bis 5 m

Tiefe) am Dorf Schachnaza (Padar), welches einstmals am „Albanischen/Alanischen/Derbender Handelsweg“ lag, neben Derbend und Schemacha zu den Handelszentren Schirwans gehörte und berühmt war durch Seide, landwirtschaftliche Produkte und „Schwarzstein“ (Mechak) zur Bestimmung von Goldproben. Hier finden sich nicht nur Überreste eines 12x7m großen Gebetsraumes der Feueranbeter mit 21 Feuerstätten, sondern die Grabungen bestätigten auch schriftliche Quellen, dass sich hier ein großes Gefängnis befand. Man entdeckte Ratsräume, Verließe, Reste eines Münzkontors mit Meistersiegeln und Prägungen der Schirwanschahs sowie glasierte Keramik.

Wir besichtigen:

„Fünf-Finger-Berg“ (Besch-Barmak): Ruinen von Wehranlagen (6. Jh.-12. Jh.),

Heilige Stätte (Pir) Chydyr Zin,

Wehrfestung (Cirach-qala, 17. Jh.) und Mineralquelle (Qala alti),

Schabran/Gülistan Iram - Ausgrabungsstätten.

Die weitere Fahrt führt uns in die 1744 gegründete Khanresidenz Quba (600 m ü. M.).

Die Stadt bietet interessante Einblicke in das traditionelle aserbaidchanische Leben in seiner ethnisch-religiösen Vielfalt. Dagestanische Volksgruppen leben hier seit Jahrhunderten mit der jüdischen Gemeinde (Krasnaja sloboda) zusammen. Bis heute ist die Stadt durch seine Schmiedekunst und die Teppichweberei bekannt. Obst- und Gemüsekonserven sowie Säfte werden exportiert.



Wir besichtigen:

Teppichweberei, Historisches Museum, Mausoleum Sakinä chanym (19. Jh.), Synagogenviertel im jüdischen Teil der Stadt (Krasnaja sloboda).

Vorbei am Flußtal Qudiyalçay und dem ehemaligen Wohnsitz des aserbaidchanischen Aufklärers A. A. Bakichanow (1794-1847), dem Dorf Amsar, erschließt

sich ein Blick auf den Berg Babadağ, dessen Heilige Stätte (Pir) in 3.629 m Höhe nur im Sommer zugänglich ist.



12 km von Quba entfernt liegt der Kurort Qusar, der 1837 Aufenthaltsort des russischen Dichters M. Lermontov war. In Häzrä besichtigen wir die Moschee und das Mausoleum von Scheich Dscheynut, dem Onkel des Gründers der Safawidendynastie Ismail Chatai aus dem Jahre 1544. Übernachtung in Quba oder Qusar.

5. Tag: Guba - Nabran

Über Chatschmaz und Chudat erreichen wir das Erholungszentrum Nabran, welches mit küstennahen Wäldern und Sandstränden gute Bedingungen für einen Badeurlaub am Kaspischen Meer bietet und sich in den letzten Jahren zum Kurgebiet der „Neureichen“ Aserbaidschans entwickelte. Wir nutzen den Tag, um uns hier auszuruhen und in den Wellen des Kaspischen Meeres zu baden. Schmackhaftes Essen ist auch diesmal garantiert.

Baustein B:

6. Tag: Südroute: Baku - Massali - Lenkoran

Auf der modernen Seidenstraße fahren wir von Baku aus durch trockene Ebenen, vorbei an kleinen Step-penseen. Auf dem Weg nach Süden in die feuchtwarme Region Talysch, wo sich Europas artenreichste Laubwälder mit ihren zahlreichen tertiären Relikten finden, haben wir Gelegenheiten zu kurzen Beobachtungsstops.

Eine erste Station machen wir im kultur- und naturkundlich interessanten Schutzgebiet Gobustan. Hier entdecken wir die Spuren urzeitlicher Besiedlung. Felsmalereien zeugen von einer reichen Flora und Fauna, und bei etwas Glück können Sie interessante Reptilien entdecken, die sich auf den Felsen von der Sonne verwöhnen lassen. Ein besonderes Naturschauspiel bietet sich schon wenige Kilometer weiter: Die

Am späten Nachmittag Rückfahrt nach Baku, Abendessen und Übernachtung in einem Hotel am Kaspischen Meer.



Schlammvulkane bei Älät versetzen den Betrachter in eine Mondlandschaft und erinnern zugleich an die besondere geographische Lage und Gefährdung des erdölträchtigen Gebietes.

Der nächste Zwischenstopp erfolgt im ersten Nationalpark Aserbaidschans, Schirwan, der 2003 mit Hilfe der Michael-Succow-Stiftung eingerichtet wurde, und in dem Persische Kropfgazellen (*Gazella subgutturosa*, heute wieder ca. 4-5.000 Exemplare) geschützt werden.

Auf einer Safari durch den Park, vorbei an einem Schilfsee (Überwinterung oder Rast von seltenen Wasservögeln am Šorgöl) bis hin zur Kaspi-Küste, beobachten wir neben diesen sympathischen Huftieren zahlreiche typische Vogelarten, Schmetterlinge und mit viel Glück auch Wölfe. Hier nehmen wir auch unser

Mittagessen ein, bevor wir weiter nach Massali fahren.
Übernachtung bei Massali.



7. Tag: Massali - Kyzyl Agatsch - Lenkoran

Oberhalb von Isti-Su (ca. 12 km von Massali entfernt) besichtigen wir einen heiligen Ort der Muslime, den Pir zu Ehren Fatmas (Fatmä nänänin-tändiri), schwefelhaltige heiße Heilquellen und Wasserfälle (7) sowie Ahorn- und Eisenbaumbestände.

Anschließend fahren wir in ein Eldorado für Ornithologen, in das 1929 eingerichtete Vogelschutzgebiet Kyzyl-Agatsch (heute 88.000 ha). Hier lernen wir zum einen die Probleme des Naturschutzes kennen, der durch anhaltende Wilderei stark beeinträchtigt wird, und haben zum anderen die Gelegenheit zu einer kleinen Fotosafari, bevor wir weiter fahren nach Lenkoran. Übernachtung in Lenkoran.

8. Tag: Lenkoran

Der heutige Tag steht ganz im Zeichen unserer europäischen Urwälder. Wir besuchen die verschiedenen Waldtypen des Hyrkan-Nationalparks (2.976 ha, Schutz endemischer Arten) mit z. B. uralten Baumriesen, knorrigen Eisenbäumen und Buchsbaum-Dickichten.

Anschließend besteht die Möglichkeit zum Baden im Kaspischen Meer. Alternativ besichtigen wir Teeplantagen, Reisfelder, die Basarmoschee mit altem Bad und die Ruinen der Festung „Belabur“. Ein spezielles Erlebnis bietet der Besuch des Heiligen Hains. Hier treffen vorislamische Naturkulte und Volksislam aufeinander. Übernachtung in Lenkoran.



9. Tag: Lenkoran - Lerik - Zuvand

Nach einem Abstecher in die Region Astara (Kurgane; 800 Jahre altes Mausoleum in Schah-Agatsch) fahren wir durch das Talyschgebirge in das Gebiet der „Langlebigen“, nach Lerik-Zuvand.

Besichtigung: Baba-Piri (Mausoleum und Heiliger Hain mit sufischen Grabstelen, 16. Jh.).

Im Bergdorf: leichte Bergwanderung, Ausflug in die Hochgebirgsflora und -fauna; Besichtigung von Käherisen (altes persisches Bewässerungssystem);

Übernachtung und Verpflegung im Bergdorf (Privatquartiere).



10. Tag: Rückreise nach Baku

Zwischenstopps auf der Rückfahrt nach Baku.
Übernachtung in Baku.

11. Tag: Baku

Tag zur freien Verfügung in Baku (kulturelle Angebote nach Wahl), Abschiedsbankett. Übernachtung in Baku.

**12. Tag:**

Abreise nach Deutschland

Leistungen:

- Übernachtungen (Mittelklassehotels, 1 x Privatquartier)
- Vollpension
- Alle Transfers und Beförderungsleistungen
- Deutschsprechende Reiseleitung/Dolmetscher
- Besichtigungen, Führungen und Eintrittsgelder
- Reisedokumentation

Zusatzkosten:

- Flug von Deutschland (Preis in Abhängigkeit von der Fluggesellschaft)
- Kosten für Visum (p. P. ca. 65 €)
- Versicherung

Termine:	Preise pro Person im DZ
Mai bis Anfang Oktober	€ 1.150,00 €